

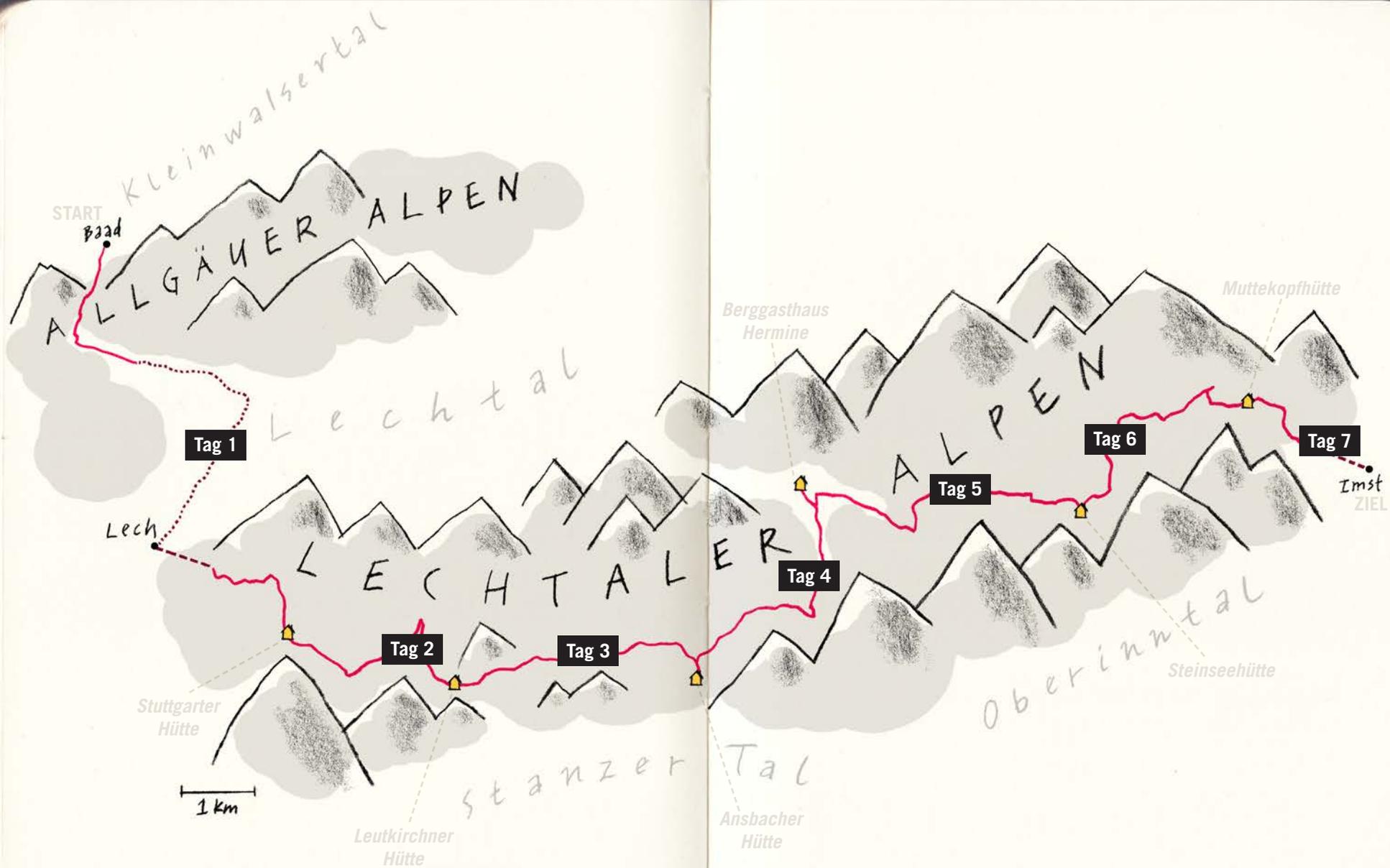
Lechtal - Durchquerung
über den Lechtaler Höhenweg ins Innental

Bemerkungen und Zeichnungen
vom Wegesrand



7. - 13. Juli 2018

Gabriela Ackermann & Christiane Grauert



7-Tage-Route
Lechtal - Durchquerung

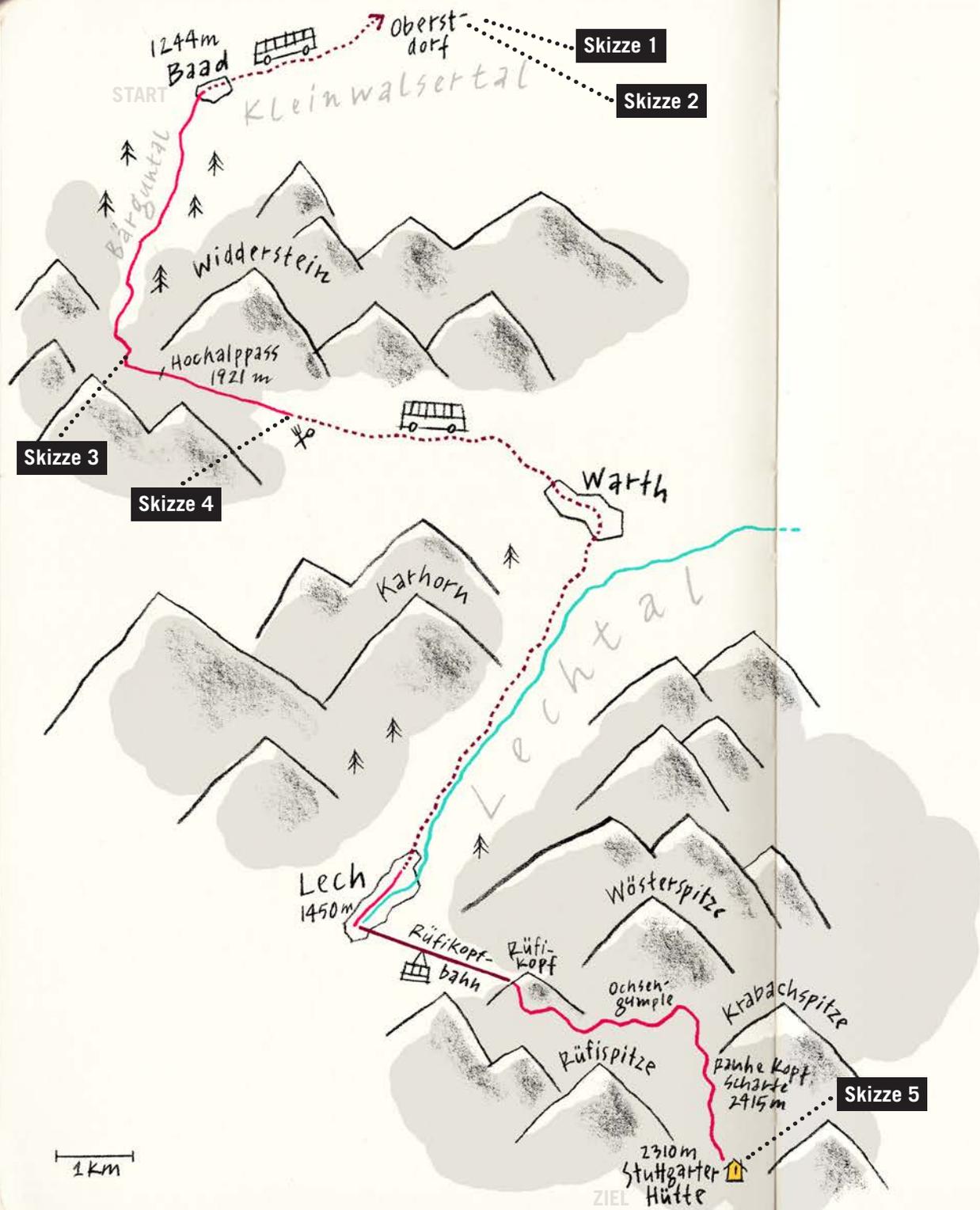
Skizze 1

Letzte Stärkung im Oberstdorfer
Wienerwald am Abend vorm Aufbruch



Skizze 2

Frühmorgens in Oberstdorf

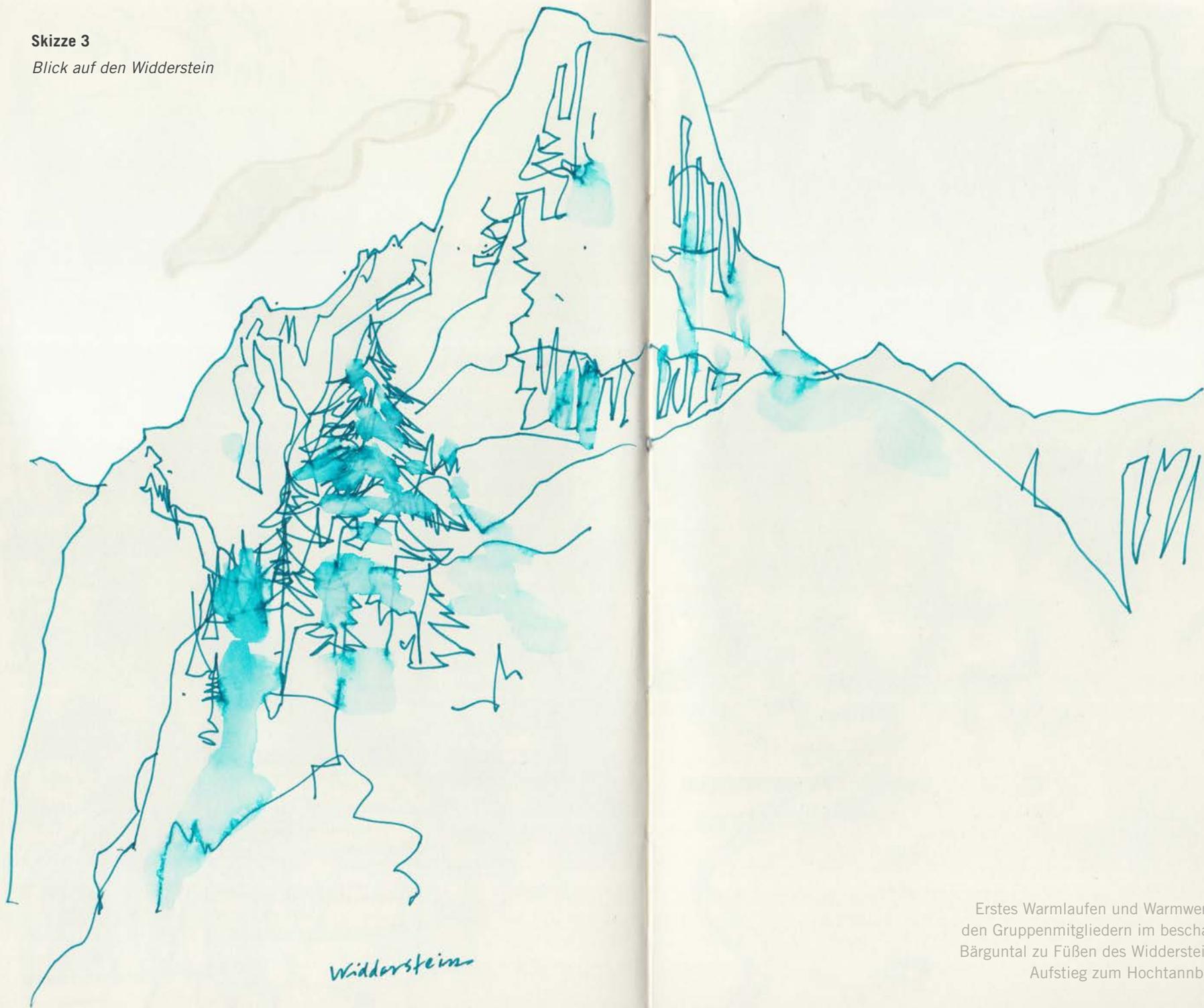


I. Tag

Samstag 7. Juli

Skizze 3

Blick auf den Widderstein



Widderstein

Erstes Warmlaufen und Warmwerden mit den Gruppenmitgliedern im beschaulichen Bärngental zu Füßen des Widdersteins beim Aufstieg zum Hochtannbergpass.

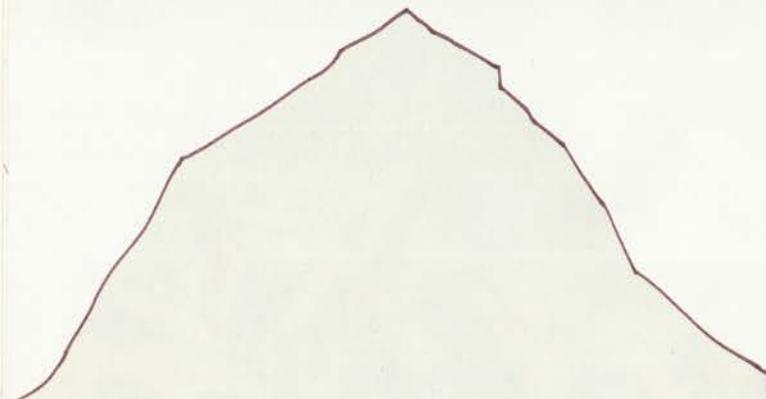


Der Abstieg über malerische, nassglänzende Bergwiesen mit ihren unsichtbaren Hangabtriebskräften sorgen für hohen Unterhaltungswert und erste sichtbare Spuren an allzu sauberen Wanderstiefeln und -hosen.

Skizze 4

Blick vom Hochtannbergpass

Blick vom
Hochtann-
bergpass



Der Komfort der einzigen Bus- und Seilbahnfahrt auf dem Weg ins Inntal endet jäh mit dem Erklimmen unserer ersten Scharte am Rauhekopf — wunderbar dekoriert mit Steinböcken.

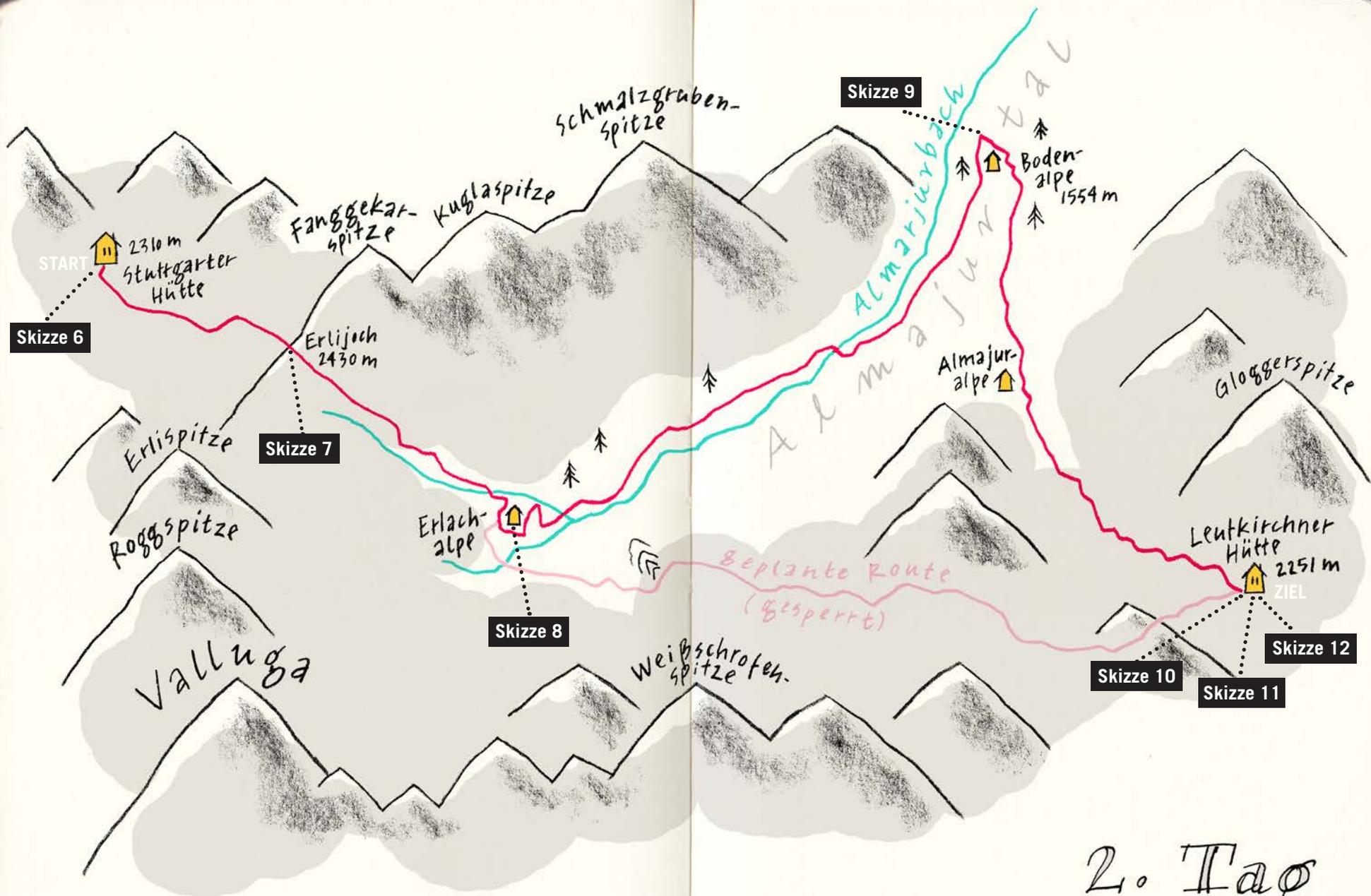
Die Stuttgarter Hütte empfängt die illustre Wanderschar mit Speis' und Trank und ganz viel Panorama!

Die dampfend-heiß servierte Knoblauchsuppe(!) bringt die Lebensgeister aller zurück und sorgt ganz nebenbei für einen einmaligen Geruch im kuscheligen Schlaflager.



Skizze 5

Stuttgarter Hütte
mit Krabachspitze

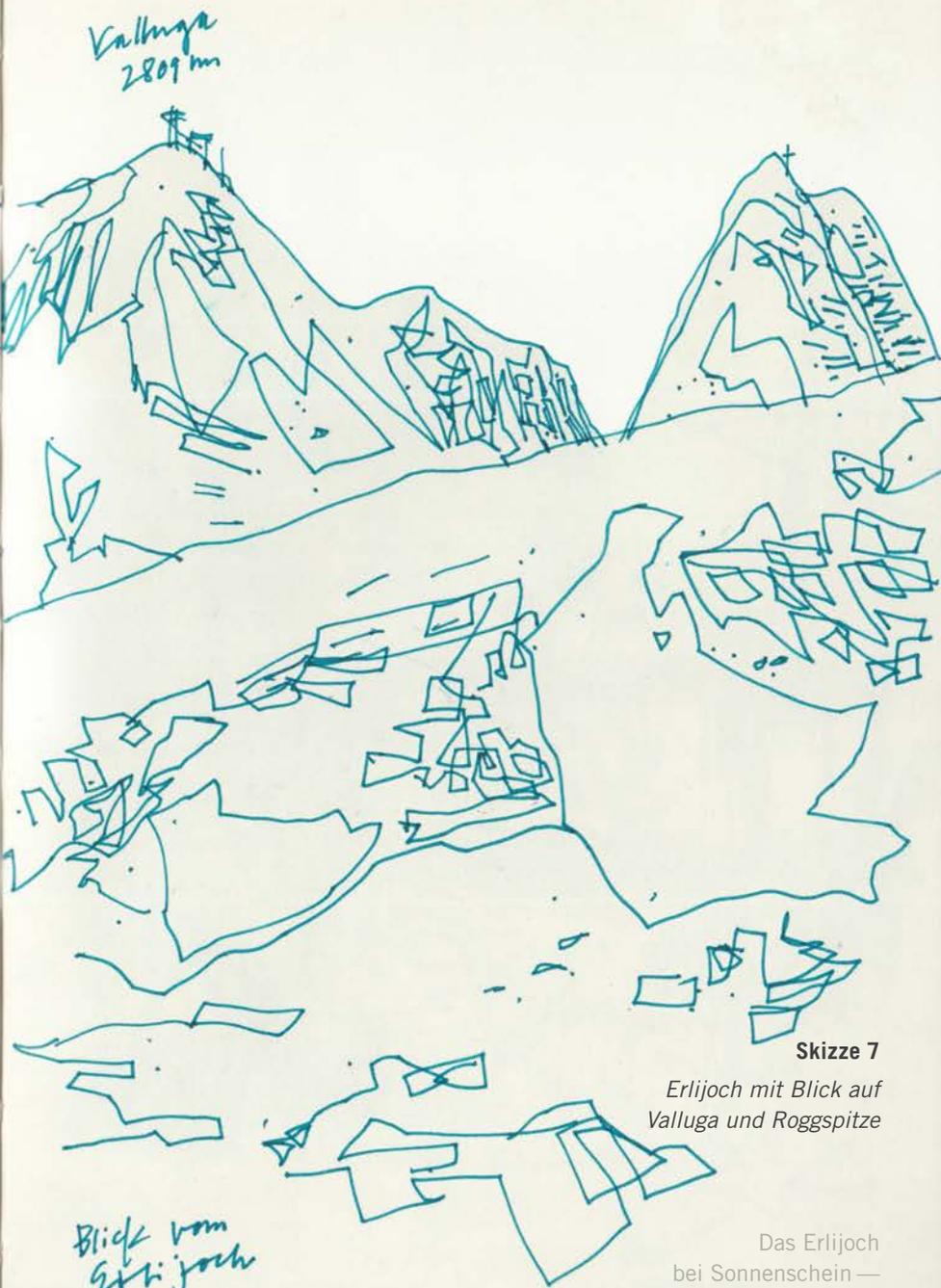


2. Tag
 Sonntag 8. Juli



Skizze 6

Blick von
der Stuttgarter Hütte
ins Pazüeltal



Valluga
2809 m

Skizze 7

Erljoch mit Blick auf
Valluga und Roggspitze

Blick vom
Erljoch

Das Erljoch
bei Sonnenschein —
was könnte schöner sein?



Skizze 8

Einkehr auf der Erlachalpe

Beim ersten Radler mit Kuh und Huhn auf der Erlachalm wird aufgetankt... und umgeplant.

Das Almajurjoch bleibt (für uns) diesmal unerreichbar, zu offensichtlich sind die Folgen des letzten Winters am abgerutschten Hang und dem verschwundenen Pfad zu erkennen.



Somit geht es hinab ins Almajurtal, dem Almarjurbach folgend bis zur Bodenalpe und von dort wieder hinauf zur Almajuralpe — immer weiter, immer höher — direkt in die Gaststube der Leutkirchner Hütte hinein.

Skizze 9

Kurze Rast an der Bodenalpe im Almajurtal

Bodenalpe

Skizze 10

Leutkirchner Hütte mit Weißschrofenspitze,
Fallersteißpitze und Roggspitze





Skizze 11
Warten aufs Abendessen

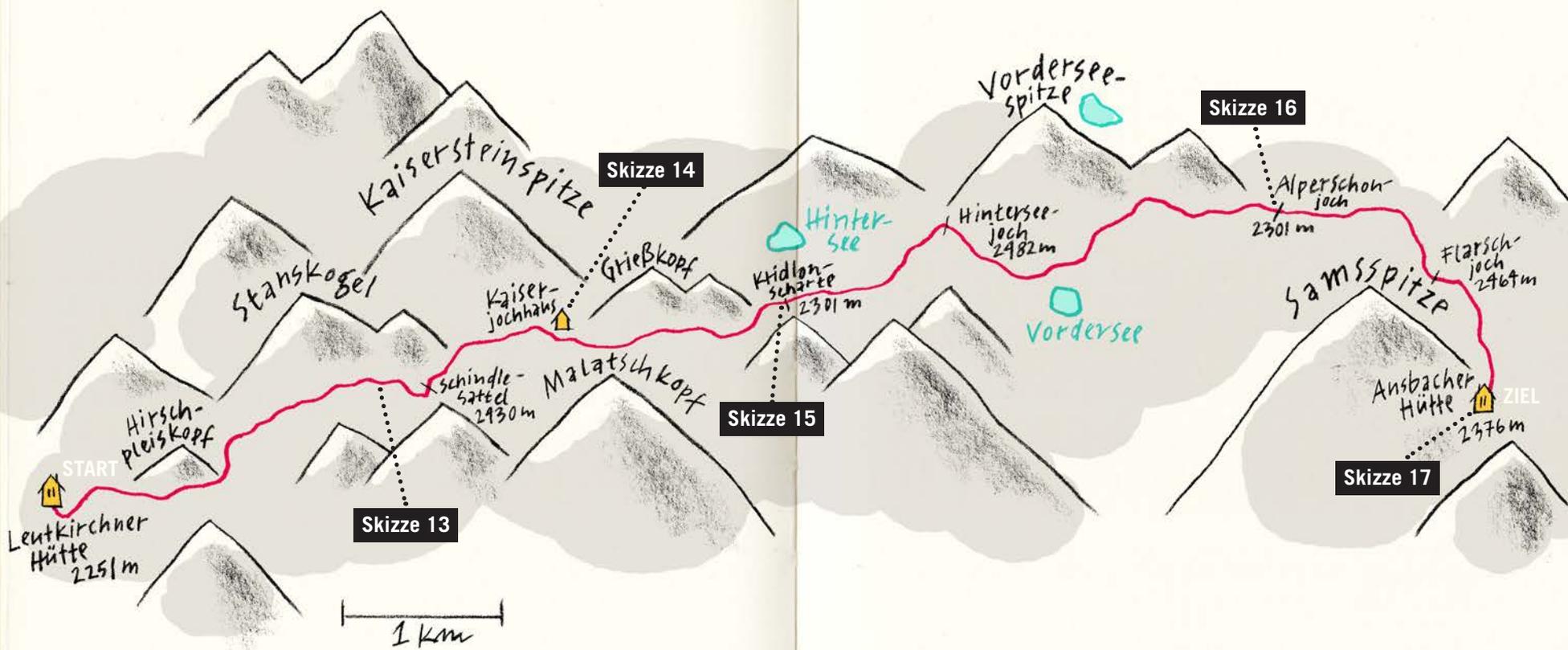


Nach dem Umweg durchs Almjuratal fehlt die Energie und Zeit für eine Stanskogel-Besteigung.

Die Gaststube auf der Leutkirchner Hütte ist zu gemütlich und die Aussicht aufs Abendessen zu verlockend um noch einen weiteren Schritt zu tun.

Skizze 12
*Gaststube auf der
Leutkirchner Hütte*

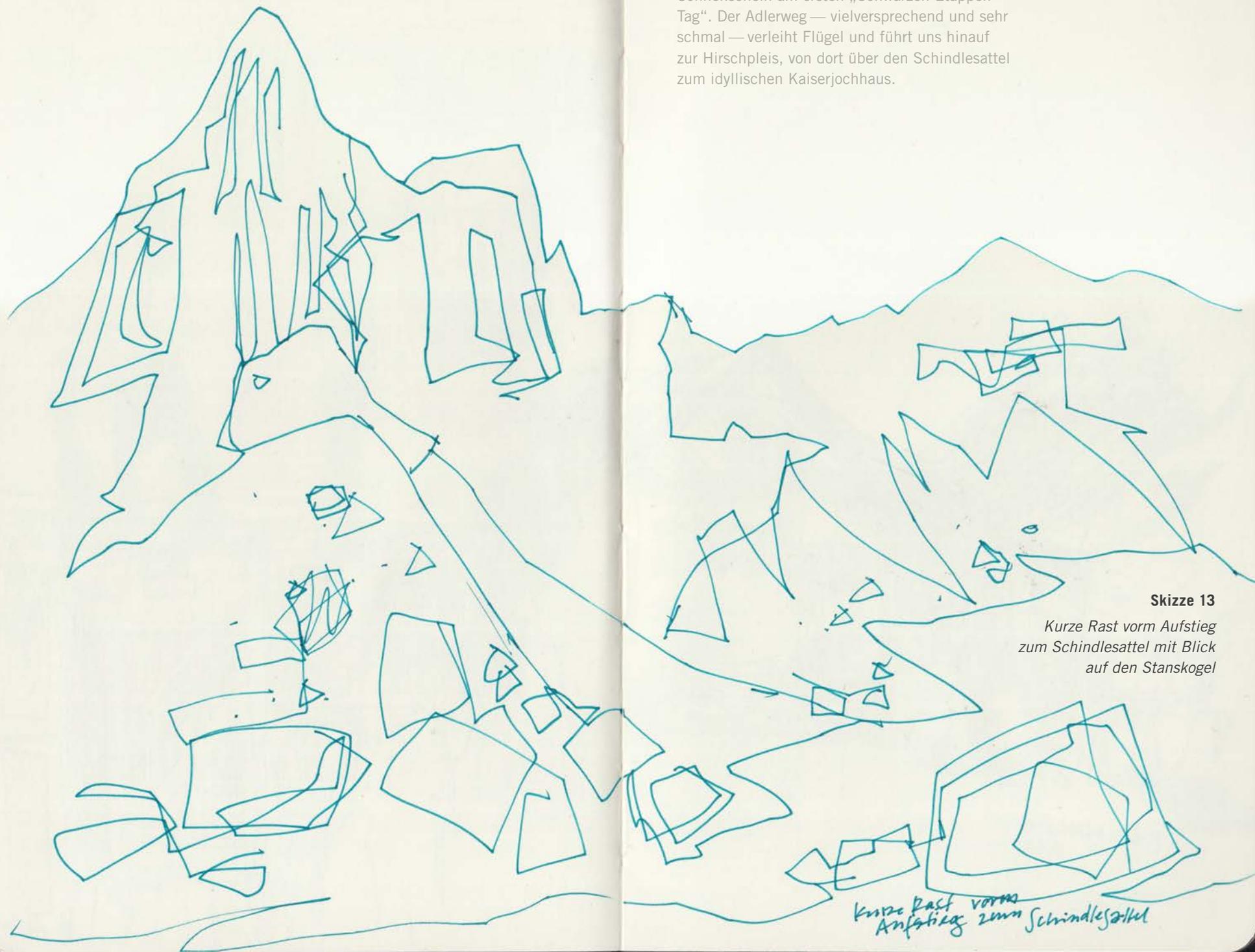




3. Tag

Montag 9. Juli

Sonnenschein am ersten „Schwarzen-Etappen-Tag“. Der Adlerweg — vielversprechend und sehr schmal — verleiht Flügel und führt uns hinauf zur Hirschpleis, von dort über den Schindlesattel zum idyllischen Kaiserjochhaus.



Skizze 13

*Kurze Rast vorm Aufstieg
zum Schindlesattel mit Blick
auf den Stanskogel*

*Kurze Rast vorm
Aufstieg zum Schindlesattel*



Kaiserjochhaus
2310m



Skizze 14

Einkehr im Kaiserjochhaus

Nach kurzer Kaffeepause können wir die Kridlonscharte rufen hören, am Hintersee vorbei beginnt die "Joch-Jagd".

Kletternd, kraxelnd und schwitzend arbeiten wir von Joch zu Joch... zum Hinterseejoch, Alperschonjoch und Flarschjoch. Links- und rechtsseitig ausschließlich Postkartenmotive mit beeindruckenden Bergkulissen, türkisblauen Seen und grassgrünen Wiesen.



Skizze 15

*Blick von der Kridlonscharte
auf den Hintersee und
die Alpepleisspitze*

*Blick von der
Kridlonscharte
auf den Hintersee*



Skizze 16

*Blick vom Alperschonjoch
auf die Fallenbacherspitze*

*Blick vom Alperschonjoch
auf die Fallenbacherspitze*

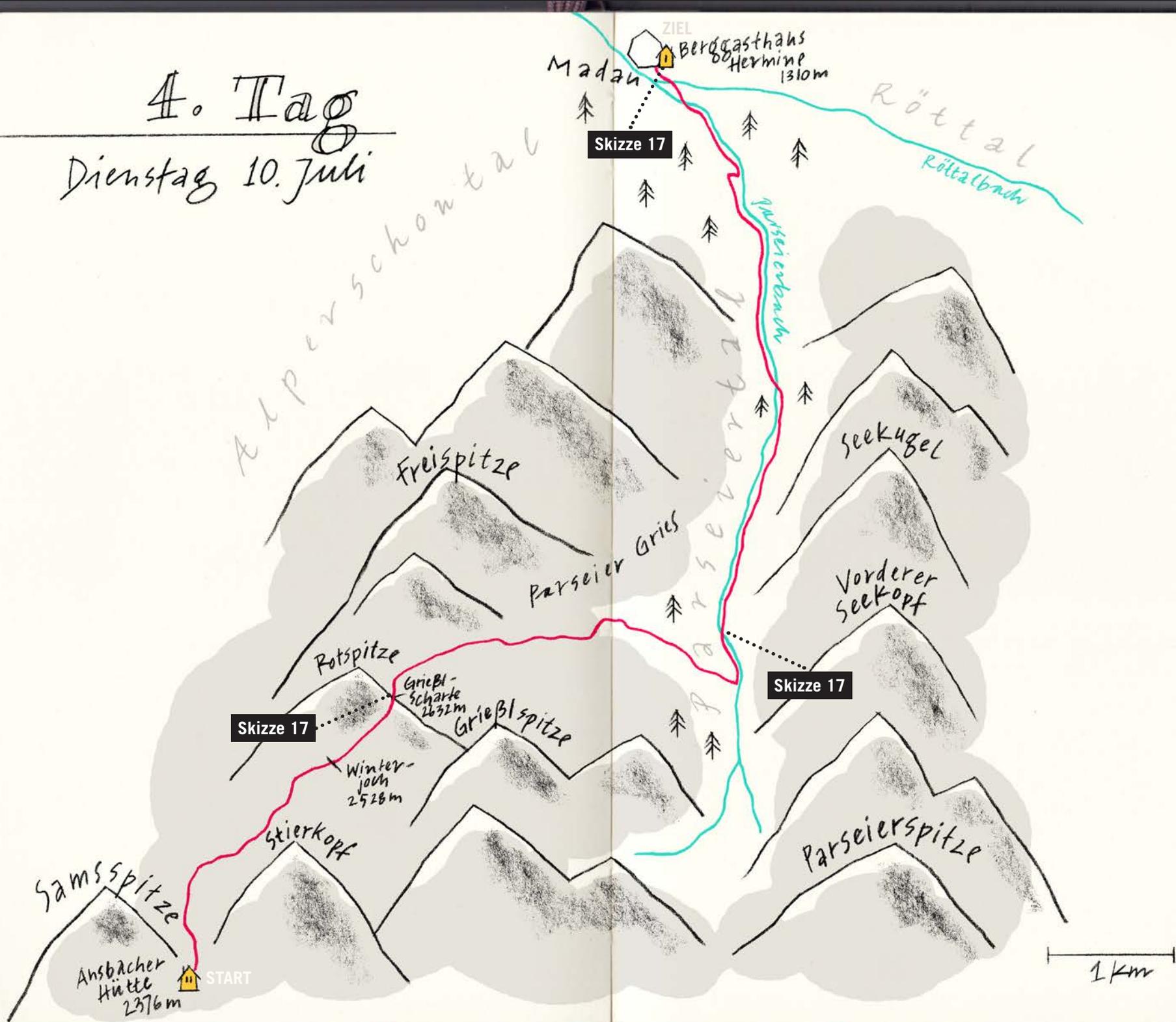
Die gestreiften Fallenbacherspitzen sorgen dabei für die nötige Individualität bei so viel Bergidylle!

Eine zunehmende Schafpopulation kündigt schließlich vom baldigen Erreichen der Ansbacher Hütte — unserem heutigen, wohlverdienten Etappenziel.



Skizze 17
Ansbacher Hütte mit Blick
auf die Verwallgruppe

4. Tag
Dienstag 10. Juli





Von der Kopfscharte zum Winterjochl — immer steil am Berg entlang — tragen uns die Füße zur Grieblscharte.

Am Drahtseil balancierend und über Schneefelder bergab rennend wird der Abstieg zu einem sehr abwechslungsreichen Erlebnis.

Grieblscharte

Skizze 18

Auf der Grieblscharte

Das Parseiertal ist wunderbar grün und entpuppt sich als echter Abenteuerspielplatz. Der gemeinsame Brückenbau fordert Team- und Erfindergeist. Beim anschließenden Balanceakt zur Querung der Fluten heißt es dann nur noch:

Augen zu und rüber!



Skizze 19

Provisorischer Brückenbau über den Parseierbach im Parseiertal

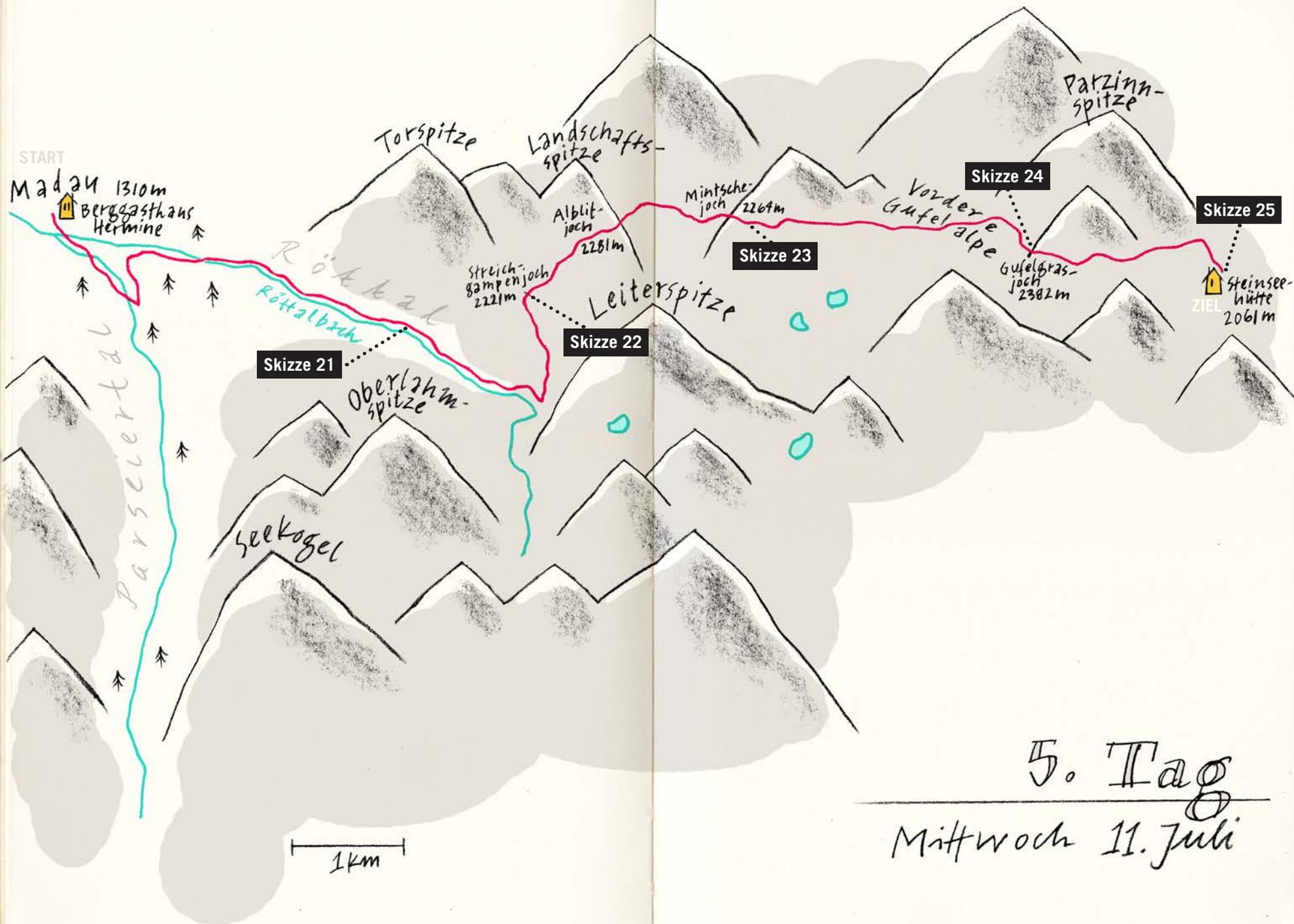
Brückenbau am Parseierbach



Skizze 20

HERMINE - 1308 n°
Berggasthaus Hermine
in Madau im Madautal

Hermine — unser Berggasthof mit unglaublich viel Charme, bietet neben dem weltbesten Kaiserschmarrn noch einen Wirt, der seine (im versteckten Madautal etwas zu kurz kommenden) Entertainmentkünste nur zu gerne zum Besten gibt.



5. Tag
Mittwoch 11. Juli



Im Röttal

Nach der Scharte ist vor der Scharte...
Von Madau geht es weiter durchs Röttal über
das Steichgampenjoch zum Alblitjoch.
Die „beste Truppe aller Zeiten“, bestehend
aus Schwesternpaar, Freundinnenpaar,
Mutter-Tochter-Paar sowie drei männlichen
Individualisten, meistert den Weg über das
Mintschejoch bis zur Vorderen Gufelalpe dank
unseres „Kanada-Georgs“ problemlos.

Skizze 21

Kurze Verschnaufpause im Röttal
vorm Aufstieg zur Streichgampenalpe



Am Streichgampenjoch

Skizze 22

Am Streichgampenjoch
mit Blick aufs Alblitjoch

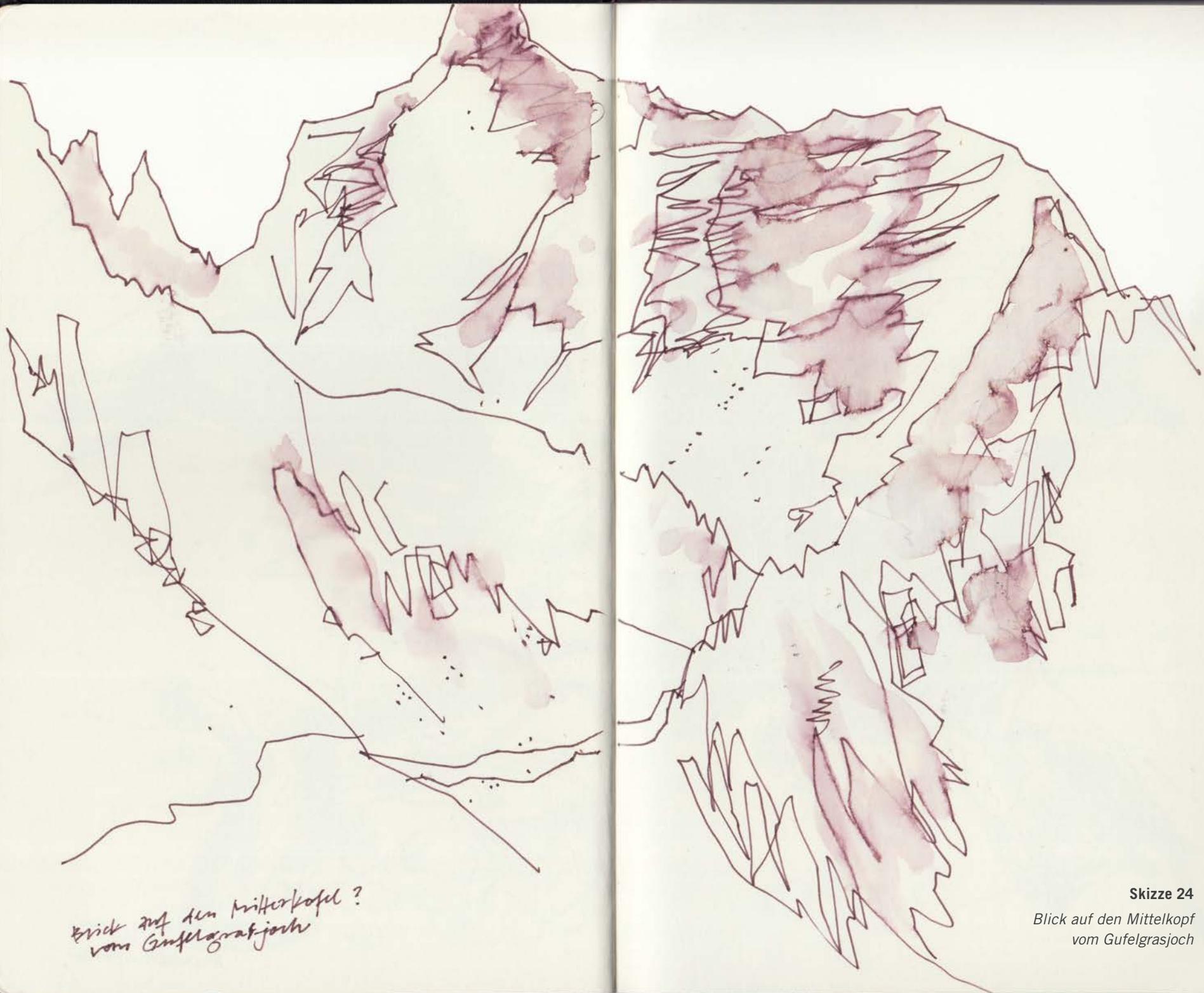


Am Mintschejoch heißt es nun mutig in die
Fußstapfen des Kanada-Georgs zu treten und
nach der erfolgreichen Durchquerung eines
steilen Schneefeldes—wir hinterlassen die
ersten Fußspuren der Saison—schließlich
über Zacken und Felsen Kurs auf die
Steinsehütte zu nehmen.

Skizze 23

Mittagsrast nach der Querung
des Mintschejochs

Mittagspause nach
Querung des
Mintschejochs



Blick auf den Mittelkopf?
vom Gufelgrasjoch

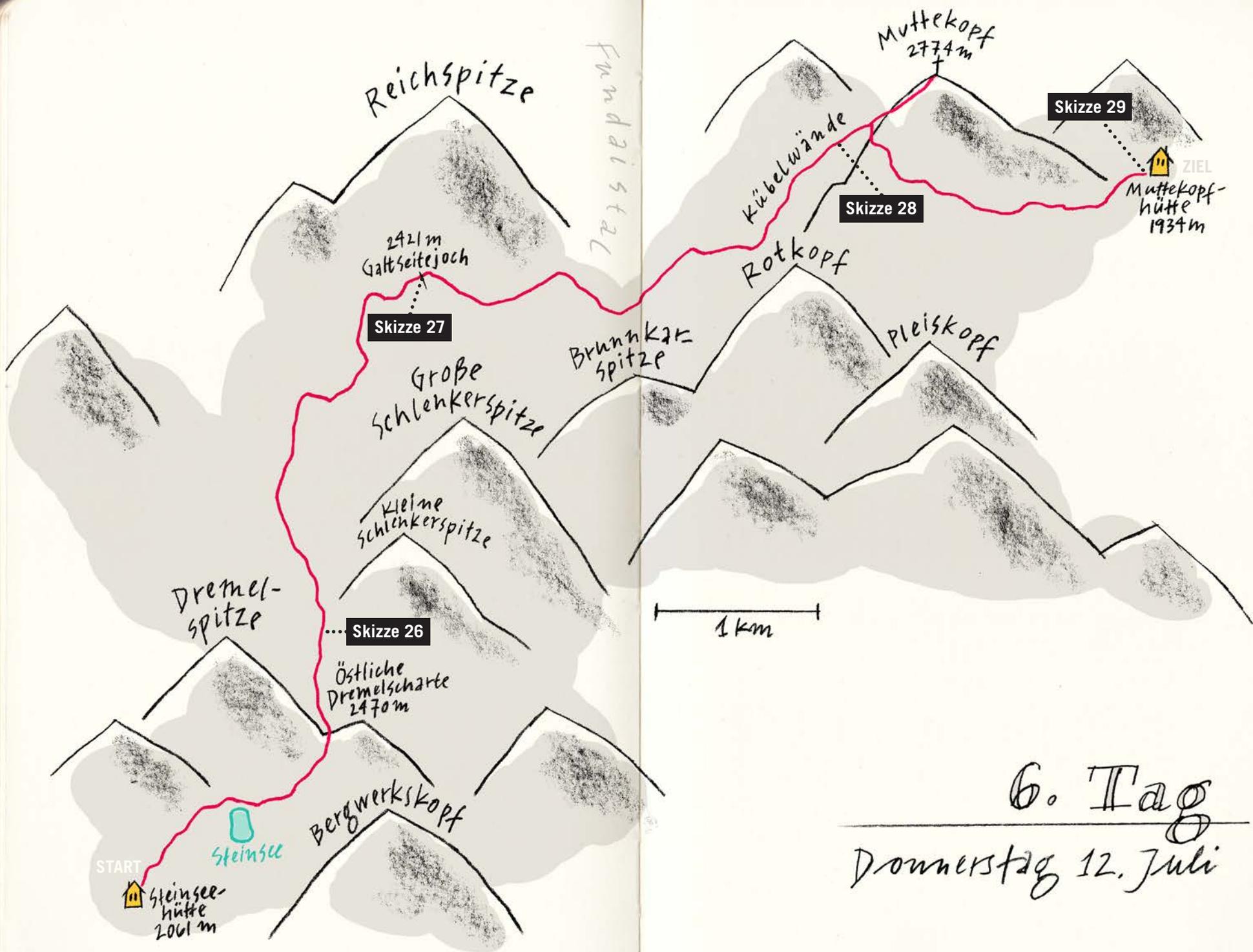
Skizze 24

Blick auf den Mittelkopf
vom Gufelgrasjoch



Skizze 25

Steinsehütte
vor der Steinkarspitze

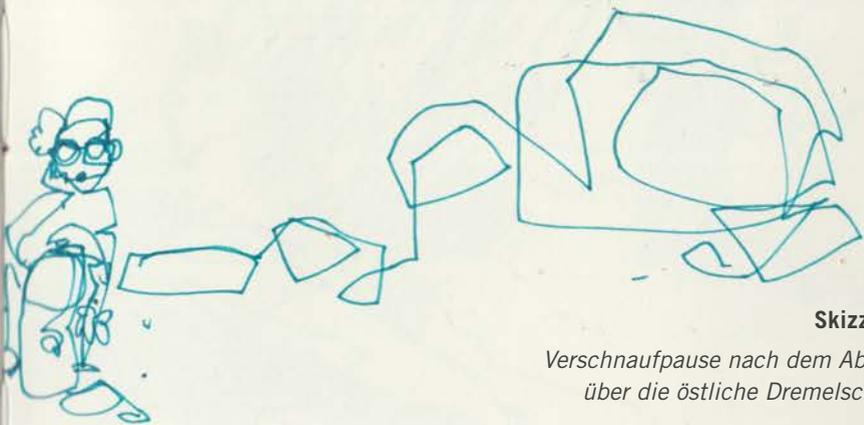


6. Tag
Donnerstag 12. Juli



Mit Kaiserwetter starten wir auf unsere Königsetappe am Steinsee vorbei, über die hintere Dremelscharte, entlang der kleinen und großen Schlenkerspitze bis zum Galtseitejoch. Zwischen uns und dem Muttekopfgipfel liegen nun nur noch die sagenumwobenen Kübelwände.

Diese geologisch interessante Ansammlung von Steinen unterschiedlichster Art, Größe, Form und Farbe verbindet scheinbar nur der gemeinsame Wille möglichst abschreckend und unbezwingbar auf jeden Wanderer zu erscheinen, der sich in ihre Nähe wagt.



Skizze 26

Verschlaufpause nach dem Abstieg
über die östliche Dremelscharte

Nach Abstieg der
Winterm Dremelscharte



Skizze 27

Blick auf die Kübelwände
vom Galtseitejoch

Blick auf die
Kübelwand
vom Galtseitejoch



Nach (gefühlten) drei Tagen in den unwegsamen Kübelwänden gleicht die anschließende Besteigung des Muttekopfes einem Sonntagsparzierung.

Der Gipfelblick enttäuscht nicht und wird gebührend von allen bewundert.

Skizze 28

Verschlaufpause in den "geologisch interessanten" Kübelwänden

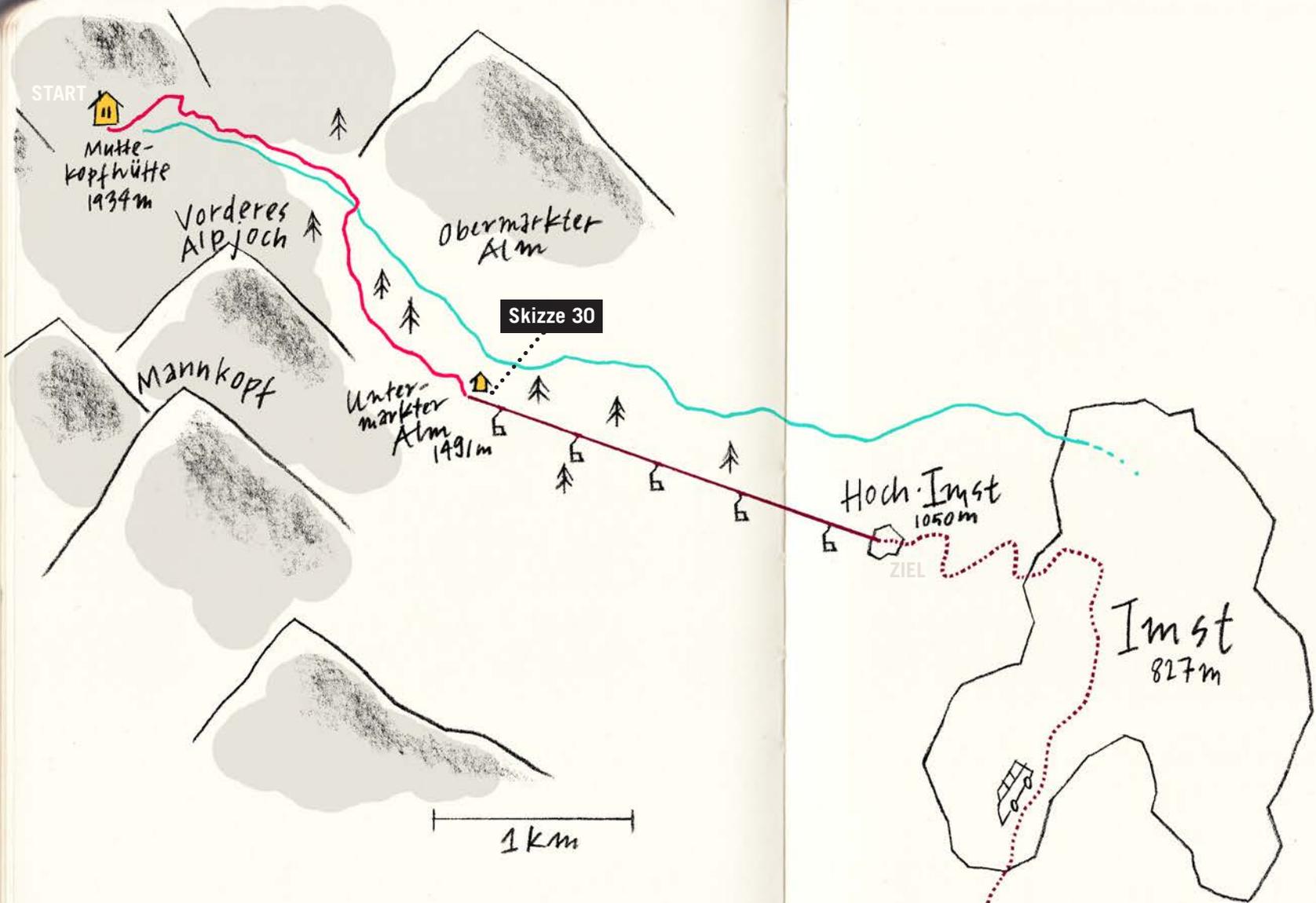


*Pause in der
Kübelwand
(geologisch interessant)*

Und doch ist es schließlich der Anblick
der Muttekopfhütte, der nach Abstieg und
schier endlosen Wegbiegungen das größere
Glücksgefühl bei uns auszulösen vermag...
dicht gefolgt vom dort servierten—erneut
weltbesten—Kaiserschmarrn!



Skizze 29
Muttekopfhütte



Oberinntal

Oberstdorf

7. Tag

Freitag 13. Juli



Skizze 30

*Blick von der Untermarkter Alm
ins Oberinntal*

Der Heimweg beginnt — der Abstieg zur Untermarkter Alm bringt uns Schritt für Schritt zurück in die Zivilisation. Die Seilbahn schaukelt uns sanft zurück in altbekannte Komfortzonen und mit dem Schließen der Bustüren hinter uns endet das Abenteuer Lechtal-Durchquerung.

Zusammenfassung: Technisch und konditionsmäßig durchaus eine klare Herausforderung, aber eine prima Truppe und das uns mehr als gnädige Wetter machten dies zu einer eindeutig großartigen Wandererfahrung.

Fortsetzung folgt!



Auf dem Muttekopf-Gipfel

Text: Gabriela Ackermann

Zeichnungen und Karten: Christiane Grauert

Christiane Grauert © 2018